

Pfarrer Daniel Wieland eingesetzt

Am Sonntag ist *Daniel Wieland* in der gut besetzten Comanderkirche Chur als neuer reformierter Pfarrer eingesetzt worden. Er tritt die Nachfolge von Cornelia Camichel Bromeis an, die ab 2012 in Davos als Pfarrerin wirken wird. In seiner Ansprache im feierlichen Gottesdienst legte Daniel Wieland gemäss Mitteilung der evangelischen Kirchgemeinde Chur den Schwerpunkt auf die Liebe. Er sprach ausserdem von den Erwartungen an den neuen Pfarrer und gab seiner Freude Ausdruck, jetzt in seiner Geburtsstadt wirken zu können.

Durch den Gottesdienst führte Kolloquiumspräsident *Martin Chollet*, welcher in seiner Predigt die Hoffnung betonte, zu der alle Christen berufen sind und davon, wie schwer es manchmal ist, diese Hoffnung zu bewahren angesichts der Herausforderungen, die das Leben und die Welt an die Menschen und einen Pfarrer stellt.

Abgerundet wurde die Einsetzung durch die Übergabe eines Apfelbaumes, die begleitet wurde von einer humorvollen Ansprache von Pfarrerin *Sabine Rheindorf*, Kollegiumspräsidentin, sowie durch wohlwollende Worte von *Jachen Curdin Bonorand*, Vizepräsident des Kirchgemeindevorstands Chur, und *Thomas Gottschall*, Dekan der Landeskirche Graubünden.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor Comander sowie von *Christiana Ludwig* an der Orgel. Anschliessend an den Gottesdienst gab es Salat und Grilladen für den Bauch und Musik von der Ländlerkapelle Brüesch für die Ohren. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Öffentliches Referat im Hotel «Chur»:** Nationalrat *Hans Grunder*, Präsident der BDP Schweiz, hält am Donnerstag, 1. September, ein öffentliches Referat zum Thema «Unsere Wirtschaft und die Bilateralen». Das Referat findet um 20.15 Uhr im Hotel «Chur» in Chur statt. Im Vorfeld gibt es einen Apéro mit musikalischer Unterhaltung. Organisiert wird der Vortrag von der BDP Graubünden.

● **Präsentation des neuen Septimer-Buches von Ingrid Ringel:** Die Vernissage des Buches «Der Septimer. Wahrnehmung und Darstellung eines Alpenpasses im Mittelalter» von *Ingrid Ringel* findet morgen Mittwoch, 31. August, um 17.30 Uhr im Mehrzweckraum des Staatsarchivs Graubünden am Karlihofplatz in Chur statt. Der Septimerpass gehörte in Mittelalter und Neuzeit zu den wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen der Zentralalpen. Die Autorin hat in ihrer Studie untersucht, wie der Pass in literarischen, geografisch-kartografischen und Rechtsquellen aufscheint. Nach diesen Untersuchungen komme *Ingrid Ringel* zu Erkenntnissen, die sie dem Publikum vorstellen möchte.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
Cowboys & Aliens – Eine geballte Ladung Action, gefährliche Stunts, bissiger Humor! von Steven Spielberg
 18.30, 21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.
KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32
Beginners – So fühlt sich Liebe an: Berührend, bewegend und zeitgemäss – mal witzig, mal ernst
 18.30 nur bis Mi E/d/f ab 16 J.
Midnight in Paris – Romantische Komödie mit Owen Wilson, von Woody Allen
 18.45 E/d/f ab 12 J.
Final Destination 5 – Dem Tod springt man nicht von der Schippe, auch nicht beim fünften Anlauf!
 in 3D (erhöhte Eintrittspreise)
 19.00 Deutsch ab 16 J.
Crazy, Stupid, Love – Amüsante Komödie über einen Single in den Vierzigern, mit Steve Carell
 20.45 Deutsch ab 12 J.
Der Sandmann – Skurrile CH-Komödie: Benno verliert plötzlich Sand und träumt von seiner verhassten Nachbarin
 20.45 Dialekt ab 12 J.
The In fidel – Köstliche Komödie über einen islamischen Familienvater der herausfindet, dass er jüdische Wurzeln hat
 21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

STREIFLICH

Von Dienstagabend-Rennen an die Mountainbike-WM

Wenn heute in Champéry die Mountainbike-WM beginnt, wird ein Churer das Highlight seiner 30-jährigen Karriere erleben. Das betrifft keinen Athleten, sondern den leidenschaftlichen Speaker *Christian «Hitsch» Weder*.

Von Marc Melcher

Seit mittlerweile 30 Jahren steht *Hitsch Weder* regelmässig als Speaker von Sportanlässen, insbesondere Rad- und Mountainbikereennen im Einsatz. Ab heute wird er das Geschehen der Mountainbike-WM im walliserischen Champéry für die Zuschauer kommentieren.

Begonnen hat *Weder*s Karriere im viel kleineren Rahmen. Der Churer erinnert sich: «Als eines Tages der Speaker der Landquart Dienstagabend-Rennen ausgefallen ist, kamen die Organisatoren auf mich zu und fragten mich, ob ich einspringen könne.» Nur widerwillig sagte *Weder* zu. Was 1981 als Feuerwehrübung begonnen hat, ist zur grossen Leidenschaft des mittlerweile 51-jährigen geworden.

Kreisartige Ausdehnung

Nach den ersten Einsätzen in Landquart haben sich *Weder*s



Speaker mit Leib und Seele: *Hitsch Weder* posiert mit einem persönlichen Autogramm von Mountainbike-Weltmeister *Julien Absalon*. (Foto Marco Hartmann)

Speaker-Aufträge kreisartig ausgedehnt: «Zuerst kamen die Bündner Bergrennen, wo ich immer mehr Kontakte knüpfen konnte, danach hat sich das Tätigkeitsfeld auf die gesamte Ostschweiz ausgedehnt.» Aber nicht nur die Anfahrtswege, auch die Saison ist mit der Zeit immer länger geworden. «Zu Beginn habe ich ausschliesslich an Radrennen gespeakert. Mit der Zeit sind aber auch Aufträge in anderen Sportarten hinzugekom-

men.» So hat *Weder* beispielsweise auch schon dem internationalen Eishockeyturnier in Chur seine Stimme verliehen.

Dialekt bringt Vorteile

Das Engagement an der Weltmeisterschaft bezeichnet er aber als das Highlight seiner bisherigen Laufbahn als Speaker. Zu dieser Ehre gekommen ist *Weder* durch Beziehungen: «Aktiv bewerbe ich mich nicht um solche Posten. Aber ich konnte in all den Jahren viele Leute kennenlernen und habe in der Szene Fuss gefasst.» Vorbereitet auf die WM hat sich *Weder* bereits im letzten Jahr, an den Weltcup-Rennen am selben Austragungsort, wo er auch das Angebot für die WM bekommen hat. Ein weiterer Grund für die zahlreichen Aufträge als Speaker könnte laut *Weder* seine Herkunft sein. «Der Bündner Dialekt bringt durchaus Vorteile», schmunzelt er.

In den dreissig Jahren hat der Churer aber nicht nur Beziehungen zu Organisatoren aufgebaut. Auch mit einigen Athleten, unter anderem *Nino Schurter*, ist er inzwischen befreundet. «Nino war auch schon bei mir zu Hause», er-

zählt *Weder* nicht ganz ohne Stolz. Die Beziehungen, insbesondere zu den Bündner Sportlern, beträchtigen den neutralen Blick des Speakers auf das Renngeschehen aber nicht: «Natürlich habe ich umso mehr Freude, wenn die Bündner gut abschneiden. Ich lebe diese Freude dann aber nicht aus.»

Auch ein Animateur

Den Hauptunterschied der Tätigkeit eines Speakers zu einem Sportkommentator beim Radio oder Fernsehen sieht *Weder* in der Unterhaltung der Zuschauer: «Ich kann von meinem Platz aus das Publikum auf dem Gelände animieren. Im Gegenzug ist es aber auch mein Job, das Publikum ruhig zu halten, falls Zwischenfälle wie ein Unfall oder ein Unterbruch eintreten.»

Vor einem Jahr hat *Hitsch Weder* noch mit dem Karrierenende nach der Weltmeisterschaft im Fall einer Schweizer Goldmedaille geliebäugelt. «Nach dieser Ankündigung bin ich aber von allen Seiten bedrängt worden, nicht aufzuhören. Der Rücktritt vom Rücktritt kam bei mir deshalb schon sehr, sehr früh.»



Im Einsatz: *Weder* während eines Interviews mit einem der Athleten. (zVg)

Wissenschaft

Forschungsstandorte stärken

Die *Academia Raetica*, die Dachorganisation für universitäre Forschung und Lehre, ist erneut Gastgeberin von «Graubünden forscht».

Während im Kanton Graubünden die Vernehmlassung zum neuen Gesetz über Hochschulen und Forschungseinrichtungen läuft, treffen sich auf Einladung der *Academia Raetica* am Donnerstag, 1. September, in Chur am Kongress «Graubünden forscht» die Verantwortlichen der Bündner Hochschulen und Forschungsinstitutionen zum Gespräch. Sie wollen sich gemäss Mitteilung mit den gegenwärtigen Herausforderungen von Forschung und Lehre auseinandersetzen und gemeinsam an der Gestaltung der Zukunft in der Region Graubünden arbeiten.

Auf der Rednerliste stehen unter anderem Regierungsrat *Martin Jä-*

ger, der Stellung zum Forschungsplatz Graubünden nimmt, und Staatssekretär *Mauro Dell' Ambrogio*, der die im nationalen Parlament beratenen neuen Gesetzesgrundlagen besprechen wird. Des Weiteren wird *Ludwig Locher*, Handelskammer und Ems-Chemie, die Forschungsperspektiven der hiesigen Wirtschaft analysieren und Professor *Rudolf Minsch*, *Economie Suisse*, zum Verhältnis zwischen regionaler und zentraler Forschung sprechen.

Für die Zukunft gerüstet?

Höhepunkt dieser Tagesveranstaltung wird um 18.30 Uhr ein Podiumsgespräch mit hochrangigen Vertretern von Politik, Industrie und Hochschule sein: Die Hochschulen und Forschungsinstitutionen in der Region Graubünden sind mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert, wie etwa Internationalisierung der Wissenschaft,

verstärkter Hochschulwettbewerb in der Schweiz, Zentralisierungstendenz der bestehenden Universitäten, kritische Grösse und periphere Lage der lokalen Institutionen, demografische Veränderungen bei den Studierenden und Mitarbeiterbedarf der Industrie. Trotzdem haben sie sich eine national oder international anerkannte Exzellenz erarbeitet und sind durch ihr stetiges Wachstum zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor für den Kanton Graubünden geworden. Vor diesem Hintergrund wird sich das Gespräch darum drehen, ob die Region Graubünden auf die kommenden Herausforderungen zur Sicherung des Wohlstands gut vorbereitet ist und welcher Handlungsbedarf heute besteht. (bt)

«Graubünden forscht» findet am Donnerstag, 1. September, von 9.15 bis 19.30 Uhr im GKB Auditorium in Chur statt. Die Teilnahme ist offen und kostenlos; Anmeldungen sind erwünscht unter www.academiaractica.ch.

Gesundheitswesen

Info-Anlass Pflege im BGS in Chur

Am Donnerstag, 1. September, findet im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur eine Informationsveranstaltung zu den Ausbildungen zur diplomierten Pflegefachperson HF statt. Der Info-Anlass beginnt gemäss Mitteilung um 19 Uhr.

Die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF an der Höheren Fachschule Pflege des BGS dauert im Vollzeitstudium drei Jahre. Neu startet im Herbst ein berufsbegleitendes Studium, welches, je nach Vorbildung, dreieinhalb oder vier Jahre dauert. Hauptsächliche Voraussetzungen für beide Studiengänge sind der Abschluss einer Berufslehre, einer Fachmittelschule, einer gymnasialen Matura oder einer gleichwertigen Vorbildung.

Während der Ausbildung können die Studierenden ihr Wissen in den Bereichen Akutspital, Psychiatrie und Langzeitpflege vertiefen. (bt)